

Kunstförderungspreis 2016 – Jurybegründung:

Ihr wichtigstes Arbeitsmittel hat die Künstlerin **Veza María Fernández Ramos**, die seit Jahren in Graz lebt, immer bei sich – es ist ihr Körper, über den sie sich ausdrückt. Dieses Ausdrucksmittel beherrscht sie in grandioser Art. Aber das ist nicht der Grund, Veza María Fernández Ramos diesen Preis zuzuerkennen. Es ist vielmehr ihre Offenheit und Neugier, die sie – wahrscheinlich ist hier der Ausdruck Performerin am passendsten – immer wieder in andere Bereiche eindringen lässt, so auch in das Terrain der Bildenden Kunst. Und wie bei allem, das die Künstlerin angeht, gilt auch hier nur der vollste Einsatz. Das spürt man auch bei jenen Arbeiten, die dem Kunstraum als Austragungsort gewidmet sind und bei denen die Bedingungen dieses Raumes aufs radikalste wie gründlichste hinterfragt werden.

Der Raum wird von ihr ausgelotet und zur Gänze erfasst, ihre Arbeiten sind dabei im besten Sinne site specific. Vor den Augen der BetrachterInnen der Performativen Arbeiten werden überaus ästhetische Situationen aufgebaut, die über das Temporäre der Aktion hinaus als Bilder in den Gedächtnissen präsent bleiben.